

Ein neuer Höhepunkt der großen Heimatserie

Mit „Schloss Schönbrunn“ wurde im Reigen der schönen Silbermünzen zweifellos ein neuer Höhepunkt erreicht. Dabei hat die Österreicher-Serie viele herausragende Motive zu bieten. So wird die MÜNZE ÖSTERREICH auch mit dieser Serie ihrem Anspruch gerecht: „Wir prägen Österreich.“



Die „Handgehobene“ Qualität in Blisterverpackung.

Ausgabetag: 8. Oktober 2003
 Entwurf: H. Andexlinger/A. Zanaschka
 Nominale: € 10
 Durchmesser: 32 mm
 Feingewicht: 16 g
 Legierung: 925 Tausendteile Silber
 75 Tausendteile Kupfer
 Auflage: „Polierte Platte“ 60.000 Stück
 „Handgehoben“ 40.000 Stück
 „Normalprägung“ 100.000 Stück

ÖSTERREICH
 SILBER
 MÜNZEN

Zu jeder Münze der Sonderausführung „Polierte Platte“ erhalten Sie kostenlos ein schönes Etui einschließlich eines nummerierten Echtheitszertifikats. Die „handgehobene“ Qualität erscheint in einer attraktiven Blisterverpackung.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH in der „Wiener Zeitung“ am 22. Juli 2003

„Österreich und sein Volk“

1993 „Seenregion“ „Alpenregion“

1994 „Pannonische Region“ „Flußregion“

1995 „Hügellandschaft“ „Alpenvorland“

1996 „Mühlviertel“ „Städte“

1997 „Kunstmied“ „Steinmetz“

1998 „Buchdrucker“ „Goldschmied“

1999 „Rosenburg“ „Lockenhaus“

2000 „Hochosterwitz“ „Hohenwerfen“

2001 „Kufstein“ „Schattenburg“

2002
 „Schloss Ambras“
 „Schloss Eggenberg“

2003
 „Schloß Hof“
 „Schloss Schönbrunn“

2004
 „Schloss Hellbrunn“
 „Schloss Artstetten“

Regionen &
 Brauchtum
 Teil 1 & 2

Kunst-
 Handwerk
 Teil 3

Burgen
 Teil 4

Schlösser
 Teil 5

Schloss Schönbrunn

Die vierte 10-Euro-Silbergedenkmünze



Silbergedenkmünzen-Serie
„Österreich und sein Volk“
 „Schlösser in Österreich“

Schloss Schönbrunn – das berühmteste Schloss Österreichs

Fragt man nach einem österreichischen Schloss, dann fällt vor allem der Name Schönbrunn. Und keine Wien-Besichtigung ist ohne Schönbrunn-Besuch komplett. An dieser Attraktion darf auch die Schlösser-Münzenserie nicht vorbeigehen.



An dem im Ehrenhof des Schlosses befindlichen Brunnen vorbei blicken wir auf die stolze Schlossfassade mit der einladenden Freitreppe. Die allegorischen Figuren am Brunnen stehen für ehemalige Kronländer der Monarchie. Links unter der Schlossabbildung steht die Jahreszahl 2003. Als Bogen thront die Schrift SCHLOSS SCHÖNBRUNN über dem von Helmut Andexlinger gestalteten Münzbild. Die Basis bilden die Worte REPUBLIK ÖSTERREICH und der Nennwert 10 EURO.

Eines der ungewöhnlichsten Elemente der Schlossanlage ist das berühmte Palmenhaus. In der 1882 errichteten eigenwilligen Eisenkonstruktion werden erfolgreich seltene exotische Pflanzen aus aller Welt gezüchtet. Der Gestalter dieser Münzseite, Andreas Zanaschka, hat eine Perspektive gewählt, die einen Seitenvallion vor den großen Mittelpavillon stellt, davor exakt geschnittene Büsche, wie sie für Schönbrunn typisch sind. Links unten ist die Münze mit dem Wort PALMENHAUS beschriftet.

Die Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich.



WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

Das Jagdschloss beim „Schönen Brunnen“

Das heutige Wiener Stadtgebiet, in dem sich auch Schönbrunn befindet, war einst eine wildreiche Waldgegend. Hier lag die so genannte „Katterburg“, ein Anwesen, das Maximilian II. im 16. Jahrhundert erworben hatte. Kaiser Matthias, Sohn Maximilians, soll hier der Legende nach 1612 bei einem Jagdausflug den „Schönen Brunnen“ entdeckt haben. Dieser Brunnen gab dem Lustschloss seinen Namen, das 1642 auf diesem Anwesen entstand. Ende des 17. Jahrhunderts wurde es von den Türken verwüstet. Auf den verbliebenen Grundmauern sollte ein Jagdschloss für Leopold I. gebaut werden. Das Projekt kam jedoch über den Mitteltrakt nicht hinaus.



Der „Schöne Brunnen“ wurde im Jahre 1630 gefasst und gab der Schlossanlage ihren Namen.



© ImagnoAustrian Archives

Kaiserin Maria Theresia und Franz I. mit ihren Kindern auf der Terrasse von Schloss Schönbrunn.

Das Familienschloss Maria Theresias

Maria Theresia erhielt das bebaute Areal von ihrem Vater, Kaiser Karl VI., zum Geschenk. Von 1744 bis 1749 entstand unter Architekt Nikolaus Pacassi hier für sie Schloss Schönbrunn fast so, wie wir es heute kennen. Kleinere Änderungen folgten noch in den Jahren 1817 bis 1819. Die innere prächtige Ausstattung war der Kaiserin ein persönliches Anliegen. Jedes ihrer 16 Kinder erhielt mit seiner Familie das Wohnrecht im „Familienschloss“ Maria Theresias, wie es mitunter bezeichnet wird.



Das Palmenhaus im Schönbrunner Schlosspark

Das Prachtschloss für alle

Das 175 m breite Hauptschloss im „Schönbrunner Gelb“ liegt am Ende des 24.000 m² großen Ehrenhofs, in dem sich zwei Brunnen mit allegorischen Darstellungen befinden. Im Schlossinneren präsentiert sich ein Raum prachtvoller als der andere. Die Räume tragen aufschlussreiche Namen, so das faszinierende „Millionenzimmer“, das eine Million Gulden gekostet haben soll. Wer nach Wien kommt, „muss“ Schönbrunn gesehen haben. Die weite Gartenlandschaft mit der Gloriette im Hintergrund war übrigens zum Großteil der Öffentlichkeit schon 1779 zugänglich. Zum Schloss gehört das Schönbrunner Schlosstheater, das älteste erhaltene Theater Wiens.



© ImagnoGerhard Trumler

Das „Napoleonzimmer“ mit Brüsseler Tapiserien nach Entwürfen von Hyacinthe del la Peigne (Szenen aus dem Soldatenleben).

Das Repräsentationsschloss Österreichs

Unzählige große Namen werden mit Schönbrunn verbunden. Napoleon bezog Quartier in Schönbrunn, Mozart und Haydn musizierten dort. Hier wurde Kaiser Franz Joseph I. geboren, und hier starb er auch. Staatsgäste wie Kennedy und Chruschtschow zeigten sich in diesem Ambiente der Welt. Schloss Schönbrunn – die erste Adresse in Österreich.

© Austrian Views